

Georg von der Vrling

Nikolaus



Wenn die Kinder schlafen,
und der Schnee stäubt übers Haus,
Keiner kann hinein, hinaus,
Und die Kinder schlafen.

Hör ich leise Stimmen;
Durch den kalten Garten klingl's,
Um den warmen Schornstein singt's:
Stimmen über Stimmen.

Eine brummt inzwischen
Hinter halb verschneiter Wand —
O ich hab sie gleich erkannt,
Wie sie brummt dazwischen.

Diese Brummbärstimme
Sagt: »Hallo, das Fenster auf!
Nun ich's tu, brummt mit Geschnau!
Diese Brummbärstimme:

»Sind die Kinder artig?
Liegen sie schon brav im Bett?
Nur den Schuh auf's Fensterbrett,
Wenn die Kinder artig!

»Oder sind sie ruppig?
Essen nicht den süßen Bret?
Bring ich eine Rute bei,
Lang und schlank und struppig!«

Was ich dazu sagte?
Hört mir nur getreulich zu!
»Beide liegen brav in Ruhe,
War, was ich ihm sagte —

»Gestern so wie heute
Assen belde ihren Bret,
Nichts, das übrüblieben set,
Gestern so wie heute.«

Was er darauf brummt,
Kinder? Nun, mir schien es gar,
Dass es etwas Gutes war,
Was er darauf brummt.

Drum ans Fenster! Zeige
Jeder seinen kleinen Schuh!
Was hast du? Und was hast du? —
Apfel, Nuss und Feige.

Sturm mit Stärke 8-9 zertrte an Bäumen, Antennen und Dächern / Schwere Schäden an verschiedenen Stellen

Monteure des Elektrizitätswerks dauernd unterwegs — Eupener Friedhof musste geschlossen werden Dächer vom Sturm entführt — Ueberschwemmungen und gesperrte Strassen in ganz Ostbelgien

Eupen. — Der Sturm, der schon am Samstag mit ungewöhnlicher Heftigkeit wehte, nahm in der Nacht zum Sonntag noch weiter an Stärke zu und erreichte später Geschwindigkeiten bis zu 140 km/st, wie sie in unserer Gegend selten gemessen werden. An vielen Stellen wurden Schäden angerichtet: Antennen geknickt, Bäume umgerissen, Dächer beschädigt oder sogar abgedeckt und Stromleitungen in Mitleidenschaft gezogen. Glücklicherweise scheint es in unserer Gegend nicht zu Personenschäden gekommen zu sein. Der starke Regen, der seit Samstag mittag ununterbrochen fiel, trug weiter dazu bei, das Wetter denkbar ungemütlich zu machen und denjenigen, die an der Beseitigung der Schäden arbeiten mussten, die Arbeit zu erschweren. Stellenweise ist es zu Ueberschwemmungen gekommen. Viele Strassen wurden durch das Wasser oder umgestürzte Bäume zeitweise gesperrt.

eine zeitweilige Stromunterbrechung am Sonntagmorgen (in verschiedenen Strassen dehnte sich dieselbe bis weit in die Nachmittagsstunden bzw. bis in den späten Abend hinein aus) und Störungen im Telefonverkehr. Die Strassenbeleuchtung war am Sonntagabend noch nicht wieder in Betrieb.

Im Anwesen der Familie Falter-Griet, Kreuzstr., entstand kurz vor Mittag am Sonntagmorgen in einem Abstellraum ein Brand, der bald das Dach erreichte, jedoch dank des Eingreifens der Bewohner und mehrerer Nachbarn schnell gelöscht werden konnte, sodass die alarmierte Feuerwehr, die einige Minuten nach Eintreffen der Brandstreife eintraf, nicht mehr einzugreifen brauchte.

Hauset stark betroffen

Die Gemeinde Hauset hat besonders viele Schäden zu beklagen. An einem Bauernhof auf Hagenden wurde das Dach zerstört, an einem fertiggestellten, aber zum Glück noch nicht bewohnten Neubau auf Frepert wurde sogar das Dach mitsamt dem Dachstuhl weggerissen und 50 m weit davongetragen. Zahlreiche Bäume wurden umgerissen und sperrten teilweise Fahrbahnen; Waldarbeiter sorgten für ihre Beseitigung. Ein Baum stürzte, wie an anderer Stelle gemeldet, auf die Starkstromleitung; es gab hier besonders starke Schäden an Lichtleitungen, die z. T. heute morgen noch nicht behoben waren, obschon die Monteure des Elektrizitätswerks dauernd arbeiten.

Barrieren weggerissen

IN ASTENET wurde die Barriere am Eisenbahnübergang weggerissen. Auf Walhoner Feld wurden die dort in Wiesen liegenden Schneehecken durcheinandergewirbelt und z. T. über die Strasse bis zur anderen Seite hinübergeweht. Ein Mopedfahrer wurde durch den Sturm umgeworfen, aber nicht verletzt. Es gab auch hier Beschädigungen an Dächern und Antennen sowie umgewetzte Bäume.

IN KETTENIS beschränkte sich der Schaden auf einen umgelegten Mast der elektrischen Leitung in der Talstrasse, einen weiteren Schaden an der Stromleitung im Buschberger Weg, mehrere umgerissene Bäume (Libermé, Park des Gemeindefeldes), sowie Schäden an Dächern und Antennen.

IN KEMIS wurde das Dach einer Garage in der Schützenstrasse abgerissen; im Park stürzten drei schöne Silbertannen um. Auch hier wurden Dächer und Antennen in Mitleidenschaft gezogen. Auch in den übrigen Dörfern sind Bäume umgestürzt und Dächer beschädigt worden, wurden Antennen heruntergerissen und sonstige Schäden angerichtet. In Welkenraedt stürzte der Weihnachtsbaum auf dem Gemeindeplatz um.

In Moresnet wurden vier Telegraphenmasten umgerissen, wodurch entsprechende Unterbrechungen im Telefonverkehr entstanden.

Dach abgedeckt in Hergearath

Auch in Hergearath wurde ein Dach auf Schampelheide abgedeckt. Mehrere Masten der elektrischen Stromleitung stürzten um, sodass es auch hier zu längeren Unterbrechungen kam. Vor allem im Wald wurden zahlreiche Bäume umgelegt.

In den Kantonen Malmédy und St. Vith

Wasser. Die Landstrasse Verviers-Lüttich wurde an mehreren Stellen bis zu 40 cm hoch überschwemmt, so dass Autofahrer gewarnt werden mussten.

Vika unnachahmliche FLEISCHKONSERVEN

Der Heilige Mann ist unterwegs

Eupen. — Am Wochenende hat der Heilige Mann trotz Sturm und Regen seine Route durch unsere Gebiete gemacht. In verschiedenen Landgemeinden fand die Besichtigung der Schulkindern in den Sälen statt. Durch das Lehrpersonal waren schöne Feste aufgezogen worden, bei denen die Jungen und Mädchen Gedichte und Lieder vortrugen und kleine Theaterstücke aufführten.

In Eupen stattete St. Nikolaus bei einem durch die »Kinderfreunde« von Nispert organisierten Fest den Kleinen einen Besuch ab und besuchte im kath. Gesellenhaus die Kinder Kolpingfamilien. Auch war der Heilige Mann beim Bund der Pensionierten zu Gast. Überall verteilte er grosse Tüten mit Süßigkeiten.

Heute und morgen besucht St. Nikolaus die Eupener Schulen. Heute morgen war er bereits in der Verwahrschule der Unterstadt und in der französischen Schule und am Nachmittag besuchte er die Kinder der Knaben- und Mädchenschule im Schilweg. Morgen früh kommt er in den Kindergarten der Hufengasse, die Knabenschule der Oberstadt und zum Heidenberg, während er sich für morgen nachmittags in der Mädchenschule der Oberstadt angesagt hat. In den nächsten Tagen wird der Heilige Mann auch die Vorbereitungsklassen des Collège Patronné besuchen.

Fast- und Abstinenztag am 7. und 23. Dezember

Eupen. — Die erzbischöfliche Behörde erinnert daran, dass entsprechend der Fastenverordnung für das Jahr 1960 der 7. und 23. Dezember Fast- und Abstinenztage sind. Dagegen ist das Fasten- und Abstinenzgebot für den Quatember-Mittwoch und -Samstag der Adventszeit aufgehoben.

Die Schäden in Eupen

In der Nacht zum Sonntag erreichte der Sturm unheimliche Gewalt. Die ersten Fernsehantennen kamen herunter, darunter die erst vor einigen Wochen errichtete Spezialantenne an einem Geschäftshaus in der Hostert.

In den frühen Morgenstunden brachen krachend mehrere alte Tannen auf dem Friedhof um und stürzten über die Gräberreihen. Da weitere Bäume sich bedenklich neigten und der Boden von abgerissenen Ästen und Zweigen übersät war, wurde der Friedhof vorsichtshalber gegen 11 Uhr geschlossen. Heute morgen hat man mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Zahlreiche Grabsteine wurden von den hohen Bäumen beschädigt oder sogar völlig zerstört.

Auch an verschiedenen anderen Stellen Eupens, darunter in dem kleinen Park an der Herbsthaler Strasse, wurden Bäume umgelegt. Vom Lascheter Kapellchen brach ein herunterstürzender Ast die Turmspitze ab.

An einem Geschäft in der Nähe des Rathauses wurde eine der grossen Schaufensterscheiben durch den Sturm eingedrückt und musste durch einen Handwerker noch im Laufe des Vormittags wieder ersetzt werden, was sich bei dem Wetter als recht kompliziert erwies. Am Berg kam die grosse Leuchtreklame einer Wirtschaft herunter. Auch an anderen Stellen gab es Schäden solcher Art.

Auf der Landstrasse Eupen-Malmédy bei Drossart sperrten umgestürzte Tannen gestern den Verkehr, bei Botrange fiel ein Baum auf einen vorüberfahrenden Wagen aus Jupille, dessen Lenker zum Glück nicht verletzt wurde. Auf der Strecke von Mospert zur Wesertalsperre liegen die umgewehten Tannen teilweise quer über die Strasse. Auch an vielen anderen Stellen hat der Sturm schwere Schäden am Baumbestand angerichtet.

Sowohl in der St. Nikolaus- wie in der Klosterkirche war zeitweise kein Strom, da die Leitungen beschädigt worden waren.

Die Monteure des Elektrizitätswerks

waren vom ersten Alarm gegen 3.40 Uhr früh am Sonntag bis zum späten Abend dauernd unterwegs, um Schäden zu beheben. Wie uns Direktor Peters erklärte, führte er rund 250 Telefongespräche, die sich um Sturmschäden an den Stromleitungen drehten. 15 Monteure waren mit 7 Fahrzeugen in dem ausgedehnten Gebiet, das vom Eupener E-Werk betreut wird, beschäftigt.

Kritisch war hier nicht so sehr die Gewalt des Sturms, als dessen lange Dauer. Rund 16 Stunden lang überstieg dieser das normale Mass, sodass immer weitere Schäden gemeldet wurden. Am schlimmsten waren diese in Hauset-Frepert und in Lontzen.



Zum Dammerschoppen

Wunder der Stimme

90 Bürgermeister — ungefähr ebenso viele, wie sie in unserem Parlament sitzen — marschierten vor dem niederösterreichischen Gericht in Krems als Zeugen auf. Diesem gemeindebehördlichen Aufgebot gegenüber stand der Angeklagte, ein Handelsreisender, den die Natur mit einer besonders barschen Brillenstimme begabt hatte. Da ihm seine berufliche Tätigkeit nicht viel einbrachte, beschloss er mit diesem Pfunde zu wuchern und ersann sich ein ebenso einfaches wie wirkungssicheres System. Er fuhr bei dörflichen Gemeindehäusern vor und brüllte das Personal an, ihm auf der Stelle den Bürgermeister zu bringen. »Eine skandalöse Schlamperie«, schrie er diesem zur Begrüssung entgegen und ererferte sich dann immer im Fortissimo darüber, dass an irgend einer Stelle ein Verkehrszeichen fehle. Als hoher Beamter der Kreisbehörde könne er eine derartige Nachlässigkeit nicht durchgehen lassen. Die blosse Nennung dieser Behörde genüge in den meisten Fällen, die Bürgermeister gefügig zu machen, die auf der Stelle Beträge zwischen 1.000 und 10.000 Fr. für ein Strassenschild auszahlten. Machten sie den Einwand, zunächst den Gemeinderat befragen zu müssen, so drohte der Schwindler damit, »die Anzeige sofort weitergeben zu lassen« und überwand damit jeden Widerstand. Vor Gericht legte der »Herr Kreisrat« seiner Bärenstimme zwar die Sordine auf, kam aber dennoch auf einige Zeit zu sitzen.

Rabelais



Stürmisches Wochenende

Eupen. — Der »Heilige Mann« hatte sich für seine Besuche ein stürmisches Wetter ausgesucht. Am Sonntag waren die Strassen ausserhalb der Stunden, die für den Messbesuch benutzt wurden, wie leergefegt. Hier und da sah man einen Passanten verzweifelt mit dem Regenschirm kämpfen, der sich in seine Bestandteile auflösen drohte. Ab und zu hörte man das Klirren von Glas, das Scheppern eines herunterfallenden Dachziegels. Die Antennen bogen sich gefährlich im Sturm, der mit seinen erlebter Heftigkeit wehte und manchem in der Nacht zum Sonntag den Schlaf geraubt hat. Die Geschäftsleute standen unter diesen Umständen natürlich am »Kupfernen Sonntag« meistenteils allein in ihren Läden. Nur wer unbedingt musste, ging aus, und an den Schaufensterbühnen, der für diesen Tag eigentlich vorgesehen war, liess sich gar nicht denken. Selbst die meisten Fussballspiele fielen aus, obschon im allgemeinen Schiedsrichter ein einmal vorgesehene Spiel nicht schnell ablagen. Doch das Wetter war allzu schlecht.

An manchen Stellen hat der starke Regen sich der Öffnung bedient, die ihm der Sturm in die Dächer riss, um ins Innere der Häuser einzudringen und hier Schäden anzurichten. Mancher Hauswarter horchte während der Nacht zum Sonntag und während des ganzen Tages angstvoll nach oben, ob er nicht das Geräusch fallender Dachziegel höre, und nie sind die Fernsehantennen so unter gespannter Beobachtung gehalten worden, wie an diesem Wochenende, als ihre Festigkeit auf eine harte Probe gestellt wurde.

Eine Gruppe von Männern hat auf die Sonntagsruhe verzichtet müssen: die Monteure des Elektrizitätswerks, die in aller Herrgottsfrühe aus den Betten geholt wurden und bis zum späten Abend, ja teilweise noch die Nacht hindurch bis zum heutigen Montag arbeiteten, um so schnell wie möglich all die Schäden zu beheben, die der Sturm an den Stromleitungen angerichtet hat. In den meisten Fällen gelang ihnen das sehr schnell, doch an einigen Stellen mussten sich die Bewohner mit »traumatischen Kerzenschein« behelfen, weil die Reparaturarbeiten sich über Stunden hinzogen.

Die kirchenmusikalische Andacht in der Klosterkirche

Eupen. — Vermutlich infolge des schlechten Wetters war die kirchenmusikalische Andacht in der Klosterkirche gestern nachmittag nicht so gut besucht, wie man es hätte erwarten dürfen. Der durch die Sänger des Kgl. Marienchors und des Kgl. Männerquartetts unter der Leitung von Willy Mommer gebildete Gemeinschaftschor erfreute die Anwesenden durch den ausgezeichneten Vortrag mehrerer Chorwerke von Willy Mommer sr. und die für Doppelchor geschriebenen »Haec Dies« und »Repleti sunt« von J. Gallus. Der Chor war klanglich vorzüglich ausgeglichen und bestach durch seinen disziplinierten und gepflegten Vortrag. Besonders die beiden Werke von Gallus und das durch Willy Mommer jr. für Doppelchor umgearbeitete »O salutaris« seines Vaters kamen bei dieser starken Besetzung sehr kläglich vor Geltung.

In mehreren Orgelvorträgen von Bach, Händel und C. Franck zeigte Willy Mommer die weitausfassenden Spielmöglichkeiten der vor einigen Monaten renovierten Orgel der Klosterkirche, die man heute als bestes Instrument in unserer Stadt bezeichnen kann. Willy Mommers Technik und musikalische Reife fanden in diesen Darbietungen einen überzeugenden Ausdruck.

Hochw. Kaplan Alard kommentierte die einzelnen Werke und sprach auch über das Leben und das Wirken des 1943 verstorbenen Dirigenten und Komponisten Willy Mommer sr. Den sakramentalen Segen erteilte Hochw. Dechant Ledur.

Es war eine schöne Feierstunde, die den Freunden guter sakraler Musik einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.

Hochw. Dom Alberic feierte sein 60jähriges Professjubiläum

Eupen. — In Anwesenheit der hochw. Herren Weihbischof von Zuylen, des neuen Abtes Dom Fettweis, und zahlreicher anderer geistlicher Würdenträger sowie Vertreter der weltlichen Behörden zelebrierte Hochw. Dom Alberic gestern morgen in der Abteikirche von Gostetal ein feierliches Jubiläum. Der Jubilar wurde in feierlichem Zuge in das festlich erleuchtete Chor geführt. Die Festpredigt sollte durch den hochw. Abbé Ph. Lippart aus Lüttich gehalten werden; der Priester war jedoch erkrankt und hatte seinen Text eingeschickt, sodass er durch den hochw. Abt Fettweis verlesen wurde. In der Predigt wurden die hohen Fähigkeiten des ehemaligen Abtes der Abtei, sowie seine Frömmigkeit und stete Hilfsbereitschaft unterstrichen.

Nach dem Hochamt wurde ein feierliches Te Deum angestimmt, anschliessend fand in der Abtei ein Empfang statt.

Sprechstunden der CSP

Dr. Jos. Schmitz, Kabinetts-Attaché
W. Goldstein, Provinzialrat

IN HERGENRATH
am Donnerstag, dem 8. Dezember 1960
um 18 Uhr, im Restaurant Kittel

IN EYNATTEN
am Donnerstag, dem 8. Dezember 1960
um 19 Uhr, im Café zur Post



Stempelstunden Dienstag, 6. Dezember 1960

Diese Angaben sind nicht offiziell. Massgebend sind nur die an den Stempelbüros angeschlagenen Zeiten. In diese Liste können sich Irrtümer einschleichen. Wir raten deshalb allen Arbeitslosen, regelmässig selbst die Stempelzeiten für den nächsten Tag im Stempelbüro einzusehen.

Stempelstelle: Eupen, Bergkapellstrasse 8	
Männer	Frauen
von 14.00—14.30	von 14.30—15.00
Gemeinde Kettens	14.00—14.15 Uhr
Gemeinde Walhorn	10.45—11.00 Uhr
Gemeinde Eynatten	11.00—11.15 Uhr
Gemeinde Raeren	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Hauset	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Herbsthal	14.30—14.45 Uhr
Gemeinde Lontzen	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Hergearath	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde La Calamine	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Neu-Moresnet	9.30—10.00 Uhr
Gemeinde Gemmenich	9.45—10.00 Uhr
Gemeinde Membach	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Henri-Chapelle	11.00—11.15 Uhr
Gemeinde Welkenraedt	10.00—10.15 Uhr